

Beschluss vom 17. November 2015

Kleine Anfrage 2015/26

betreffend «100 Asylsuchende mitten im Wohnquartier Breite und in der Nähe von Schulen und Freizeitanlagen?»

In einer Kleinen Anfrage vom 29. Oktober 2015 verlangt Kantonsrat Mariano Fioretti Auskunft über die vorübergehende Unterbringung asylsuchender Personen im Schutzraum Dreifachhalle auf der Breite in Schaffhausen.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

1. *Weshalb wird eine so brisante und einschneidende Entscheidung der Bevölkerung vorenthalten und erst nach den Wahlen bekannt gegeben?*

Das Staatssekretariat für Migration (SEM) hat Ende September 2015 erstmals beim Kanton vorsondiert, ob eine solidarische Mitwirkung des Kantons Schaffhausen bei der vorübergehenden Unterbringung von Asylsuchenden möglich sei. Die Prüfung der Möglichkeiten im Kanton und die Ausarbeitung einer Vereinbarung fanden erst nach den Wahlen am 27. Oktober 2015 ihren Abschluss. Danach wurde, in Absprache mit den Partnern auf nationaler und kommunaler Ebene, die Bevölkerung zeitnah informiert.

2. *Dem Regierungsrat ist wohl bewusst, dass diese Entscheidung für das Quartier eine grosse Belastung ist?*

Die Eröffnung von Asylunterkünften kann zu einer gewissen Mehrbelastung für die umliegenden Quartiere führen. Allerdings zeigen die Erfahrungen, dass sich die diesbezüglichen Befürchtungen in der Bevölkerung nach erfolgter Eröffnung zum grössten Teil als unbegründet herausstellen. So hat sich auch auf der Breite in den ersten Tagen nach der Eröffnung die Belastung in einem engen Rahmen gehalten, und die Solidarität aus der Bevölkerung ist beachtenswert.

3. *Wie kann der Regierungsrat die Einquartierung der 100 Asylsuchenden in ein Wohngebiet in der Nähe eines Schulhauses sowie Sport- und Freizeitanlagen für Jugendliche und Kinder und eines Altersheims verantworten?*

Für die Unterbringung der Flüchtlinge können nur diejenigen Anlagen berücksichtigt werden, die über die notwendige Infrastruktur (Duschen, Warmwasser, Aufenthaltsraum etc.) verfügen. Nach sorgfältiger Überprüfung und Abwägung aller Vor- und Nachteile (wobei die Nähe zur Bevölkerung auch berücksichtigt wurde) der vorhandenen Anlagen im Kanton wurden die beiden Anlagen auf der Breite und in Wilchingen als die am geeignetsten bewertet. Die von der Breite-Schule eingebrachten Anregungen werden wenn immer möglich berücksichtigt. Die Gemeindepräsidenten der beiden betroffenen Gemeinden zeigten sich mit der Unterbringung einverstanden. Der Regie-

rungsrat kann das solidarische Handeln mit den anderen Grenzkantonen und dem Bund verantworten.

4. *Ist dem Regierungsrat bewusst, dass es auch auf der Breite zu Gewaltausbrüchen und Konflikten wie in Deutschland kommen kann?*

Die Erfahrungen aus dem Kanton St. Gallen, in welchem schon in den letzten Wochen und Monaten zum gleichen Zweck Schutzanlagen geöffnet wurden, aber auch die ersten Erkenntnisse auf der Breite zeigen, dass es in der kurzen Aufenthaltsdauer der Menschen, welche auf ein mögliches Asylverfahren warten, kaum zu Gewaltausbrüchen kommt. Die Stimmung war bis heute durchgehend friedlich. Dem Regierungsrat ist es aber durchaus bewusst, dass es zu Konflikten kommen kann, wo Menschen zusammenleben. Er überprüft daher die Lage fortlaufend und trifft vorsorgliche Massnahmen.

5. *Wie will der Regierungsrat die Kinder und die Bevölkerung davor schützen?*

Seit 32 Jahren nimmt der Kanton Schaffhausen im Auftrag des Bundes Asylsuchende auf. Aktuell befinden sich in unserem Kanton knapp 900 Menschen im Asylprozess. Alleine in der Gemeinde Buch mit seinen 313 Einwohnern sind zeitweise über 100 Asylsuchende im Durchgangszentrum Friedeck untergebracht. Ausser in speziellen Zeiten - etwa nach dem arabischen Frühling, mit vielen jungen Männern aus dem Maghreb, welche keine Aussicht auf eine Asylanerkennung hatten - ist ein spezielles Schutzaufgebot nicht nötig.

6. *Kann der Regierungsrat sicherstellen, dass ein grosses Polizeidispositiv 24 Stunden, 7 Tage die Woche, für diese Unterbringung abrufbereit steht, ohne dass die Sicherheit in der Stadt vernachlässigt wird?*

Die öffentliche Sicherheit und Ordnung im Umfeld der Notunterkünfte wird durch die Schaffhauser Polizei (SHPol) im Rahmen ihres Grundauftrages gewährleistet. Die SHPol kann rund um die Uhr mit den im Dienst stehenden Einsatzkräften eingreifen. Falls dies nicht ausreichen sollte (und das bezieht sich nicht nur auf die Flüchtlinge), können weitere Polizisten mit erhöhter Bereitschaft aufgeboten werden. Auf die Errichtung eines spezifischen Sicherheitsdispositives wurde im aktuellen Fall aufgrund der Lageeinschätzung und der Erfahrungen im Kanton St. Gallen verzichtet. Sollte sich im Verlaufe der Unterbringung jedoch herausstellen, dass die Sicherheit in den und um die Anlagen in schwerwiegender Weise beeinträchtigt ist und mit dem vorhandenen Personal nicht sichergestellt werden kann, müsste zusätzliches Personal eingesetzt werden. Aufgrund der gewonnenen Erfahrungen wird mit der SHPol ein spezifisches Sicherheitsdispositiv erarbeitet. In den ersten Betriebstagen wurde die SHPol jedoch nie benötigt.

7. *Kann der Regierungsrat gewährleisten, dass vor allem Familien mit Kindern und nicht junge Männer kommen?*

Wenn die Empfangs- und Verfahrenszentren des Bundes so überfüllt sind, dass sie keine neuen Asylsuchenden mehr aufnehmen können, werden diese vorübergehend - unabhängig von Geschlecht und Alter - vom SEM auf Schutzanlagen in verschiedenen Kantonen verteilt. Die Anlagen auf der Breite und in Wilchingen sind geeignet, Familien Unterkunft zu bieten, was bei der Zuteilung durch das SEM auch berücksichtigt wird. Seit dem Eintreffen der ersten Flüchtlinge in Schaffhausen am 4. November 2015 befinden sich aktuell nur Familien in der Anlage Breite.

8. *Wurden Alternativen ausserhalb der Stadt oder auf dem Land geprüft?*

Die Zivilschutzorganisation Schaffhausen hat eine Liste der Unterkünfte zusammengestellt. Aufgrund von verschiedenen Kriterien (Verfügbarkeit in den nächsten Monaten, Wasch- und Duscmöglichkeiten, Grösse, Heizmöglichkeit, Ein- oder Ausgangsmöglichkeiten) wurden alle verfügbaren Anlagen vom Sozialamt und vom Zivilschutz geprüft. Schliesslich entschied man sich für die beiden Anlagen „Dreifachhalle“ auf der Breite und „Betten“ in Wilchingen. Der Schutzraum Dreifachhalle ist grundsätzlich für 350 Personen konzipiert, ohne Aufenthaltsraum, ohne nennenswerte Küche, ohne Duschen. Obwohl der Bund für insgesamt 250 Plätze angefragt hat, wurden aufgrund der zur Verfügung stehenden Anlagen nur für maximal 180 Plätze auf der Breite und in Wilchingen zugesagt.

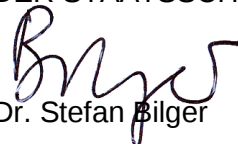
9. *Hat der Regierungsrat ein Sicherheitsdispositiv ausgearbeitet für den Fall, dass die Bevölkerung die Zivilschutzanlage selber benötigen müsste?*

Die Schutzanlagen wurden primär für den Fall eines bewaffneten Konflikts gebaut. Bei anderen Katastrophen und Notlagen werden vor allem die Sanitätshilfestellen oder die Führungsräume gebraucht. Dass die Bevölkerung mittelfristig die Anlagen beziehen muss, ist sehr unwahrscheinlich (bei einem atomaren Störfall reicht z.B: der Schutz in einem Haus, wenn Türen und Fenster geschlossen bleiben). Wenn Personen aufgrund von Grossereignissen (Feuer, Explosion etc.) evakuiert werden müssen, stehen die hierfür ausgebauten und ständig geheizten Anlagen im Gega-Schulhaus und in der Rheinfallhalle zur Verfügung. Diese werden für die Unterbringung der Flüchtlinge nicht verwendet und stehen der Bevölkerung immer zur Verfügung. Weiter muss bedacht werden, dass die meisten Anlagen immer wieder für verschiedenste Zwecke belegt sind: für Wiederholungskurse des Militärs, aber auch für viele zivile Anlässe wie Lager und Feste, bei welchen auswärtige Gäste untergebracht werden etc. Auch in diesen Fällen wird nicht extra ein Sicherheitsdispositiv ausgearbeitet.

Abschliessend ist darauf hinzuweisen, dass sich der Regierungsrat fortlaufend über die Lageentwicklung informiert und ein umfassendes Konzept ausarbeitet zur Bewältigung der mit einem starken Anstieg der Anzahl asylsuchender Personen in der Nordostschweiz einhergehenden Auswirkungen auf den Kanton Schaffhausen.

Schaffhausen, 17. November 2015

DER STAATSSCHREIBER:


Dr. Stefan Bilger